

Verräterische Wortwahl

CSU und AfD

Laut dpa vom 12. Mai 2018, 8:58 Uhr hat CSU-Generalsekretär Markus Blume ein Strategiepapier verfasst, in dem es unter Anderem heißt:

"Wer das Andenken von Franz Josef Strauß politisch vergewaltigt; wer Staatsmänner und gewählte Abgeordnete mit Schmutzkampagnen und Verleumdungen überzieht; wer Hass sät und Gesellschaft spaltet; dem sagen wir: Brauner Schmutz hat in Bayern nichts verloren!" Man dulde "keinerlei Grenzüberschreitungen mehr".

Wer andere Menschen, auch politische Gegner, als „Schmutz“ bezeichnet, sie also ihres Menschseins beraubt, ihnen die Menschenwürde abspricht, der befindet sich in der Nähe von Faschismus und Totalitarismus. Auf welcher Grundlage und mit welchem Recht urteilen Herr Blume und die CSU, die dieses Papier für den Wahlkampf nutzen will / soll?

Herr Blume verhält sich hier genau so, wie er es dem politischen Gegner vorwirft: unmenschlich.

Wikipedia:

Entmenschlichung ist oft von Emotionen wie Verachtung, Abscheu oder Ekel sowie von einem Mangel an Empathie begleitet und lässt moralische Grundsätze gegenüber der Person(engruppe) als nicht mehr gültig erscheinen. Sie dient insofern Funktionen zur Stabilisierung der Identität einer Person(engruppe), etwa durch das Reduzieren moralischer Emotionen, durch das Erzeugen von Gefühlen der Überlegenheit oder Begründung von Konflikten. Deshalb führt Entmenschlichung unter anderem zu mangelnder Hilfsbereitschaft, zur Duldung von Gewalt sowie zum Zuspruch zu Gewalt.

Die Ähnlichkeit zwischen AfD und CSU in der Missachtung Andersdenkender wird so größer, als es der Demokratie gut tut.

Wenn das aber dem Generalsekretär offenbar nicht auffällt und die CSU versucht die AfD im Wahlkampf rechts zu überholen (womit man die AfD aufwertet), dann müsste die CSU ja in Zukunft sich selbst bekämpfen, weil das, was sie sagt und das, was sie tut, nicht zusammen passen.

Perfide ist auch die Darstellung dieser rechten Position als „bürgerlich“. Damit werden solche Parolen, die andere Menschen zu Unmenschen abwerten, salonfähig gemacht.

Herr Blume und die CSU täten gut daran sich mal mit den Christlichen Werten (und nicht nur dem Kreuz) zu befassen und sich an die eigene Nase fassen, oder in den Spiegel zu schauen. Das Ganze erinnert an den Titel von Max Frisch: „Biedermann und die Brandstifter“.